

§. 5. Das Gericht theilt die Einsage demjenigen mit, gegen dessen Verheirathung sie gerichtet ist, und untersagt demselben bis weiter die Eingehung der beabsichtigten Ehe.

§. 6. Von dem erlassenen Verbote der Eingehung der Ehe setzt das Gericht zugleich den beikommenden Prediger in Kenntniß.

§. 7. Die Prediger dürfen künftig nur die ihnen durch ein gerichtliches Decret bekannt gemachten Einsagen berücksichtigen.

§. 8. Der Prediger, dem eine solche Notification zugekommen ist, darf die Copulation nicht eher vornehmen, als bis ihm von dem Gerichte die Wiederaufhebung des Heirathsverbots bekannt gemacht ist; mit der Proclamation dagegen kann, im Falle Implorant ausdrücklich darauf bei dem Prediger anträgt, der diesem bekannt gemachten Einsage ungeachtet weiter verfahren werden.

§. 9. Findet die Justizkanzlei nach Abhaltung des angesetzten Termins die Einsage unbegründet, so hebt sie das erlassene Eheverbot auf und setzt den Prediger hiervon in Kenntniß.

§. 10. Erscheint nach abgehaltenem Termine die Einsage nicht als offenbar unbegründet und ist keine gütliche Vereinbarung unter den Partheien zu Stande zu bringen, so wird der Implorantin eine Frist zur Anstellung der Klage gegen den Imploranten bestimmt.

§. 11. Wird aber die Eheklage nicht zeitig genug angestellt, so hat die Justizkanzlei das erlassene Heirathsverbot aufzuheben und den betreffenden Prediger davon in Kenntniß zu setzen.

#### 8.

Es ist die Frage, ob Taubstumme, Schwermüthige und Blödsinnige proclamirt und copulirt werden dürfen. Die Oldenburgische Gesetzgebung beantwortet sie nicht. Das Kirchenrecht sagt: der Prediger hat in diesen Fällen nur zu untersuchen, ob der Taubstumme sich schriftlich und der Blödsinnige sich mündlich mit dem Zweck der Ehe und den Pflichten der Eheleute bekannt zeigen kann und ob er über seine Person bürgerlich frei disponiren darf.

Bei Gebrechen, Blindheit, Lähmung, Taubheit und dergleichen darf, wenn der andere Theil keinen Anstoß daran nimmt, der Prediger kein Bedenken äußern. Auch das Alter ist kein Grund zur Eheverweigerung. (Corp. jur. Eccl. S. 5. C. 585. Cod. Aug. I. 1035.)